

von Erasmus' Spott aus der Feder Köhlers stehen: „Der Spott des Erasmus ist nicht der Voltaires, ätzend und verletzend um des Spottes willen, er ist Incognito der Religion, ist Humor in jenem tiefen Sinne heiliger, lächelnder, gereifter Lebensweisheit, nicht ästhetische Schau, sondern Durchblick zu den Lebensgründen, die in Gott ruhen, und wundersam in der Welt spielen.“

L. v. M.

40. Jahresbericht des Zwinglivereins über das Jahr 1936.

Das Jahr 1936 kann nach verschiedenen Richtungen als Jubiläumsjahr bezeichnet werden. 1536 erfolgte die Drucklegung von Zwinglis *Christianae fidei brevis et clara expositio* und von Calvins *Christianae religionis Institutio*, damals vermochte Calvin Farel zum Bleiben in Genf zu bestimmen und es fällt in dieses selbe Jahr die Eroberung der Waadt durch Bern, welche dem Reformationswerk in Genf den nötigen Rückhalt gab. Auch der Tod des Erasmus jährt sich 1936 zum 400. Mal.

Auf alle diese Ereignisse wies der Präsident in der Mitgliederversammlung hin, die am 6. Juli in Zürich stattfand. Die Versammlung fiel so spät, weil auf diese Zeit eine Entscheidung in der Angelegenheit Bullingerdenkmal und Neugestaltung des Zwingliplatzes erwartet wurde. Nach einer kurzen Phase völligen Verzichts zeigten im Frühsommer sowohl die Stadt als der Kanton Zürich wieder größeres Interesse an einem umfassenderen Projekt. Auch stellte die Großmünstergemeinde unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Zentralkirchenpflege einen namhaften finanziellen Beitrag in Aussicht. Die Mitgliederversammlung erneuerte ihren Auftrag an den Vorstand, die Fühlung mit den zuständigen Instanzen zu behalten und nach Abklärung bestimmten Antrag zu stellen. Freilich verlief dann der Rest des Jahres ohne solche Abklärung.

Die von 32 Mitgliedern besuchte Versammlung genehmigte im übrigen den Jahresbericht 1935 und nahm dem Quästor die Rechnung 1935 unter bester Verdankung ab. Den Abschluß bildete ein mit großem Interesse aufgenommenes Referat von Prof. W. Gut über „Zwingli als Erzieher“, auf Grund von Zwinglis Lehrbüchlein. Das Referat ist in den *Zwingliana* 1936 erschienen.

Mitgliederbestand. Der Verein umfaßte Ende des Berichtsjahres 510 Mitglieder, darunter ca. 50 kirchliche Behörden. Das bedeutet einen Rückschlag um 18 Mitglieder gegenüber dem Höchstbestand von 528 nach der letzten Mitgliederwerbung Ende 1934. Ungefähr die Hälfte der Einzelmitglieder ging uns allerdings durch den Tod verloren. Die Neueintritte halten bedauerlicherweise den Austritten nicht die Waage.

Publikationen. Im Berichtsjahr konnte die Zwingliausgabe, wenigstens was den Druck anbelangt, nur wenig gefördert werden. Es ist nur eine Lieferung, 104, erschienen und auch diese erst mit der Jahreszahl 1937. Um so bedeutender ist ihr Inhalt, beginnt doch mit dieser Lieferung die Serie der Exegetischen Schriften, und zwar unter dem Titel: „Zwinglis Randglossen zu biblischen Schrif-

ten“, deren wichtigste: Zwinglis Anmerkungen zu den Paulinischen Briefen von Prof. W. Köhler. Damit kommen Zwinglimanuskrifte zur Erstpublikation, die noch von J. M. Usteri als kaum lesbar bezeichnet worden waren. Der Zwingliverein schuldet Herrn Prof. W. Köhler, der sich dieser mühevollen Arbeit mit so großem Erfolg unterzogen hat, den größten Dank.

Quellen und Abhandlungen sind im Berichtsjahr keine erschienen. Die Zwingliana umfaßten wie üblich zwei Hefte. Mit einem kurzen Einleitungswort nahmen sie auf das Calvinjubiläum Bezug.

Bullingerbriefwechsel. Die im letzten Bericht angekündigten Ordnungs-, Kontroll- und Registrierungsarbeiten des von Dr. T. Schieß gesammelten Briefwechsels sind zum Abschluß gelangt, so daß dieses wertvolle Material nun allgemein benützlich ist. Die Arbeiten wurden von Dr. Herm. Schultheß durchgeführt. Ein Gönner hatte die dazu nötigen finanziellen Mittel gestiftet. Der Dank dafür sei hier wiederholt.

Rechnungen. Die von Herrn Dr. Hans Escher abgelegten Rechnungen weisen folgende Zahlen auf:

40. Hauptrechnung.

| | |
|--|----------------------|
| Saldovortrag von letzter Rechnung | Fr. 78,153.04 |
| Einnahmen. | |
| Jahresbeiträge | Fr. 4,051.20 |
| Verkauf der Zwingliana | „ 91.34 |
| Zinse | „ 3,343.— |
| Rückvergütung (Honorarausgleich) | „ 100.— |
| Kursgewinne | „ 8,407.— |
| | <u>Fr. 15,992.54</u> |
| Ausgaben. | |
| Zwingliana 1936 I und II | Fr. 1,786.60 |
| Honorare (inbegriffen Bogenhonorare) | „ 4,246.95 |
| Honorare für Namenregister zur Zwingli-Ausgabe | „ 204.— |
| Drucksachen, Porti, Verschiedenes | „ 90.20 |
| Bankspesen | „ 142.24 |
| | <u>Fr. 6,469.99</u> |
| Rechnungsabschluß. | |
| Vortrag von 1935 | Fr. 78,153.04 |
| Einnahmen | „ 15,992.54 |
| | <u>Fr. 94,145.58</u> |
| Ausgaben | „ 6,469.99 |
| | <u>Fr. 87,675.59</u> |
| Vorschlag | <u>Fr. 9,522.55</u> |

28. Rechnung des Bullinger-Denkmalfonds.

| | |
|---------------------------------------|----------------------|
| Übertrag von 1935 | Fr. 15,072.— |
| Zinse | „ 625.32 |
| Kursgewinn | „ 1,340.— |
| | <hr/> |
| | Fr. 17,037.32 |
| Ausgaben: Bankspesen, Porti | „ 17,02 |
| Vermögensbestand Ende 1936 | <u>Fr. 17,020.30</u> |

22. Rechnung des Fonds für Drucklegung des Bullinger-Briefwechsels.

| | |
|---------------------------------------|---------------------|
| Übertrag von 1935 | Fr. 2,980.50 |
| Zinse | „ 123.23 |
| Kursgewinne | „ 348.— |
| | <hr/> |
| | Fr. 3,451.73 |
| Ausgaben: Bankspesen, Porti | „ 11.63 |
| Vermögensbestand Ende 1936 | <u>Fr. 3,440.10</u> |

Zürich, den 3. Juni 1937.

Der Präsident: HERMANN ESCHER.

Die Aktuarin: HELEN WILD.